

## ENTSCHLIESSUNGSAANTRAG

der Abgeordneten Dr. Rosenkranz  
und weiterer Abgeordneter

**betreffend Erhalt und Ausbau der erfolgreichsten Schulform: des Gymnasiums**

*eingebracht in der 94. Sitzung des Nationalrates, XXV. GP, am 6. Oktober 2015 im  
Zuge der Behandlung der dringlichen Anfrage betreffend „Bildungsreform 2015: Gro-  
ßer Wurf oder nächster Flop“*

Wien wächst jährlich um 20.000 bis 30.000 Menschen. Der Ansturm auf die AHS-Unterstufen ist ungebrochen. Jährlich werden viele AHS-reife Kinder (mit Einsern und Zweiern im Volksschul-Zeugnis) von den AHS wegen fehlender Schulplätze abgewiesen. Dennoch werden in Wien keine AHS-Unterstufen mehr eröffnet.

Wann immer ein Gymnasium in Wien neu gebaut und eröffnet wird, gibt es nur eine Oberstufe. Die Unterstufe wird als NMS oder WMS geführt. Damit wird über die Hintertür das Gymnasium in der Langform in Wien abgeschafft und die Gesamtschule eingeführt und das, obwohl das Gymnasium bei jedem PISA-Test die erfolgreichste Schulform ist.

Auch in anderen Bundesländern haben immer mehr Schüler keinen Platz in einer AHS-Unterstufe. So berichtete die Tiroler Tageszeitung, dass „*es keinen Platz für Vorzugsschüler in Innsbrucker Gymnasien gibt. Die Situation an den Gymnasien hat sich heuer zugespitzt. Nach aktuellem Stand bekommen 180 Tiroler Kinder im Herbst keinen Platz, obwohl sie laut Zeugnis ein Recht darauf hätten.*“

Der Standard berichtete über die Situation in Graz, dass „*es jedes Frühjahr dasselbe Drama ist: Kinder werden aus oft unerklärlichen Gründen vom Gymnasium, das sie nach der Volksschule besuchen wollen, abgewiesen.*“

Die abgefragten Bildungsstandards in Mathematik und Englisch belegen jedoch die Vorreiterrolle des Gymnasiums. Warum soll man also etwas aufgeben, das nachweislich funktioniert? Alle AHS-reifen Kinder sollen auch einen AHS-Platz bekommen.

Daher stellen die unterzeichnenden Abgeordneten folgenden

### Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesministerin für Bildung und Frauen wird aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass ausreichend Plätze in der AHS-Unterstufe zur Verfügung gestellt werden, sodass alle berechtigten Schüler einen Platz in dieser Schulform bekommen.“



